



Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift (Mystikertexte) – Nürnberg, STN, Cent. VI, 46h
Signatur: Cent. VI, 46h

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Sitz puch ist swer und unbekant manigē mēsch
en dorumb solman es mit gemeyn machen
des put ich durch got wann es ward auch
mir verbotten woer ymantz der es straffen
wolte der sol es werlich schuld gebē seiner
plmtheit woer aber icht hie inne das man
straffen moecht In der warheit So sol man da
wissen das es nicht schuld ist memē vngelau-
ens Sunder es ist schuld memē unbekant
niß Dorumb pild man es zu dem pesten

De ist ein ungeschaffen geist und
ein geschaffen geist da fleusset von
dem ungeschaffen geist das ist
der engel und ein redlich geist
das ist die seel Der ungeschaffe
geist das ist das ewig wesen der
vatter keret das aug seins gruntlosen herten
in sein argen wesen das sein natur ist und sieht
sich selber an und do er sich selber an sieht do sieht
er in im selber alle wollust und alle gemut und
alle edelkeit und alle dnick zemall und in dem
selben angesicht da er sich selber an sieht So form
et er ein wort und sprichtet sich selber in dem
wort und alle wollust vñ alle gemut vñ alle
dnick zemall und das wort sprichtet sich wider in
dem vatter alle wollust und alle gemut und
alle edelkeit in diser angesicht da sich der
vatter an sich und allen wollust in dem sein

